

Interboden baut auf SOA

Neu auf 10projects.de: Eine Service-orientierte Architektur (SOA) hilft der Immobiliengruppe, die Bauprozesse zu beschleunigen.

Als IT-Experte Uwe Suhl vor gut zwei Jahren zur Interboden Immobiliengruppe nach Ratingen kam, waren in den einzelnen Abteilungen vom architektonischen Entwurf bis zum Facility-Management bereits moderne Anwendungen und Projektsteuerungssysteme im Betrieb. Was fehlte, war jedoch eine ganzheitliche Verknüpfung.

Suhl wurde deshalb mit der Aufgabe betraut, die vorhandenen Programme und Datenbestände zu strukturieren und ganzheitlich zu vernetzen. Alle Geschäftsprozesse sollten über eine Anwendung steuerbar sein - von der Projektidee bis zur Immobilienverwaltung. Außerdem sollte es nur noch einen einheitlichen Datenbestand geben.

Gelöst wurde die Aufgabe über eine Service-orientierte Architektur, die quasi wie eine Glocke über die Anwendungen und Datenbanken gestülpt wurde, so beschreibt Suhl das Verfahren. Kernstück der SOA ist eine zentrale, Internet-basierende SQL-Datenbank, zusätzlich kommt das ERP-System "Allbudget" von BIB GmbH zum Einsatz. Weitere Elemente sind die Finanzbuchhaltungssoftware "Diamant", "Allplan" von Nemetschek sowie "Orca AVA", eine Software für Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Bauleistungen. Die virtuellen Datenräume werden mit Microsoft Sharepoint geschaffen.

Dank Migration im laufenden Betrieb,

Sharepoint-Technik und einer aufgeschlossenen Belegschaft dauerte das Projekt nur 14 Monate.

Wie Suhl nicht ohne Stolz berichtet, hat mittlerweile auch der Bauriese und Allbudget-Nutzer Hochtief Interesse an dem SOA-Projekt gezeigt. Suhl könne sich zudem ein Forum vorstellen, um seine Erfahrungen auch mit anderen Firmen zu teilen. (mb)

Abbildung:

